

Angelika Rubner,
Eike Rubner

Unterwegs zur funktionierenden Gruppe

Die Gestaltung von Gruppenprozessen mit der
Themenzentrierten Interaktion



Psychosozial-Verlag

Angelika Rubner, Eike Rubner
Unterwegs zur funktionierenden Gruppe

Therapie & Beratung

Angelika Rubner, Eike Rubner

Unterwegs zur funktionierenden Gruppe

**Die Gestaltung von Gruppenprozessen mit der
Themenzentrierten Interaktion**

Psychosozial-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

E-Book-Ausgabe 2016
© 2016 Psychosozial-Verlag
E-Mail: info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche
Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: © djama/Fotolia, »Beziehungen«
Umschlaggestaltung und Innenlayout nach Entwürfen von
Hanspeter Ludwig, Wetzlar
www.imaginary-world.de

Satz: metiTEC-Software, me-ti GmbH, Berlin
ISBN Print-Ausgabe: 978-3-8379-2579-1
ISBN E-Book-PDF: 978-3-8379-6804-0

Für Daniel und Philipp

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	15
I. Das Individuum und die Gruppe	17
I.1 Die Wechselwirkungen zwischen Anlage und Umwelt	17
I.2 Der Mensch im Plural	19
I.2.1 Pluralität	20
I.2.2 Die Gruppe – Definition und Merkmale	21
I.3 Psychodynamische Prozesse in Gruppen	24
I.3.1 Die Rolle – Definition und Modell	25
I.3.2 Positionen und Funktionen der unterschiedlichen Rollen	28
I.3.3 Fallvignetten	33
I.3.4 Umgang der Leitung mit der Omega-Rolle	38
II. Die Themenzentrierte Interaktion (TZI)	41
II.1 Biografie von Ruth Cohn	41
II.2 Die Grundlagen der TZI	44
II.2.1 Humanistische Psychologie	44
II.2.2 Psychoanalyse	44
II.2.3 Pädagogik	45
II.2.4 Philosophie	46

II.3	Das Konzept der TZI	47
II.3.1	Die Haltung	48
II.3.2	Das Modell	49
II.3.3	Die Methode	51
II.4	Anwendungsmöglichkeiten und -felder der TZI	62
II.5	Das Ruth-Cohn-Institute for TCI-international	63
III.	Figur-Hintergrund-Phänomene	65
III.1	Übertragung und Gegenübertragung	65
III.1.1	Übertragung	65
III.1.2	Gegenübertragung	67
III.2	Projektion	68
III.3	Wiederholung, Übertragung und Über-Holung	69
III.3.1	Kasuistik	70
III.3.2	Wiederholung(szwang) und Übertragung	75
III.3.3	Zum Umgang mit Übertragungen in TZI-Gruppen	77
III.4	Angst – Widerstand – Störung	80
III.4.1	Angst	80
III.4.2	Widerstand	81
III.4.3	Störung	82
III.5	Krisen in Gruppen	85
III.6	Träume	87
III.6.1	Zur Bedeutung und Funktion des Traumes	87
III.6.2	Zur Traumdeutung	88
III.6.3	Zur Traumarbeit im Verlauf eines Gruppenprozesses	92
III.6.4	Fallvignette	96
IV.	Entwicklungsphasen in Gruppen	101
IV.1	Zur Annahme von Entwicklungsphasen einer Gruppe	101
IV.2	Das Gruppenphasenmodell	104
IV.2.1	Das Für und Wider eines jeden Modells	105
IV.2.2	Wie wir unser Modell verstanden wissen wollen	106

IV.2.3	Grundannahmen des Modells	109
IV.2.4	Gruppenprozess – Gruppenentwicklung – Gruppenphase	110
IV. 3	Die sechs Phasen unseres Modells	111
IV.3.1	Phase 1: Orientierung und Kontaktaufnahme	112
IV.3.2	Phase 2: Annäherung und Zusammenarbeit	118
IV.3.3	Phase 3: Differenzierung und Integration	124
IV.3.4	Phase 4: Autonomie und Interdependenz	141
IV.3.5	Phase 5: Vertrauen und Intimität	144
IV.3.6	Phase 6: Abschied und Ausblick	150
IV.4	Tabellarische Übersicht der Entwicklungsphasen einer Gruppe	155
	Literatur	169

Vorwort

Der Titel des vorliegenden Buches »Unterwegs zur funktionierenden Gruppe – Die Gestaltung von Gruppenprozessen mit der Themenzentrierten Interaktion« ist Programm und Zielsetzung zugleich.

Mit dem Begriff »unterwegs« wollen wir auf den Entwicklungsweg verweisen, den eine Gruppe zu gehen hat. Die Schritte auf diesem Weg erfordern Anpassung an sich ständig ändernde Bedingungen und Konstellationen.

Was ist mit »Funktionieren« gemeint? Nicht das mechanische Funktionieren einer Maschine, sondern das lebendige und produktive Zusammenarbeiten von Menschen. Eine Gruppe »funktioniert«, wenn ihre Mitglieder sich ihr zugehörig fühlen, Interesse aneinander und am Lösen einer gemeinsamen Aufgabe haben und sie ihre Potenziale zu deren Bewältigung einbringen können. Mit anderen Worten, wenn alle Beteiligten Funktionen übernehmen, die der gemeinsamen Sache, der Gruppe als Ganzem und jedem Einzelnen dienen, sodass Entwicklung geschehen kann.

Zusammengehörigkeitsgefühle und Identifikationen mit dem Auftrag der Gruppe entwickeln sich nicht von allein, sondern im Verlauf von bestimmten Ereignissen im Leben einer Gruppe und beeinflusst durch ein bestimmtes Leitungsverhalten. Das Geschehen in einer Gruppe ist bedingt durch Prozesse, die einen Vorlauf in der Vergangenheit der einzelnen Teilnehmer und der Gruppe haben, durch das Hier und Jetzt der Gruppensituation und durch eine Orientierung auf ein Ziel hin. Wenn diese Prozesse zur Weiterentwicklung und zum Funktionieren der Gruppe genutzt werden sollen, dann bedarf es einer bestimmten Methode und einer sie ausübenden Leitung.

Das in unserem Buch vorgestellte und angewandte Konzept ist das der Themenzentrierten Interaktion (TZI). Die TZI wurde in den 1950er und 60er Jahren

von Ruth Cohn in den USA entwickelt und von ihr zu Beginn der 1970er Jahre in Europa vorgestellt. In den folgenden Jahrzehnten hat die TZI breite Anwendung in den Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit, der Pädagogik, der Psychotherapie und der Wirtschaft gefunden. Die TZI ist zugleich Modell, Methode und Haltung – sie ist ein Modell für das, was eine Gruppe kennzeichnet, eine Methode zur Gruppenleitung und eine auf einem bestimmten Wertesystem aufbauende ethische Haltung. Entsprechend beinhaltet sie sehr klare Vorstellungen sowohl in Bezug auf die Funktionen, die eine TZI-Leitung im Laufe eines Gruppenlebens auszuüben hat, als auch in Bezug auf den Stil, mit dem sie dies tun soll.

In diesem Buch zeigen wir, wie dieses Leitungsverhalten im Umgang mit wesentlichen Prozessen, die sich in einer Gruppe ereignen, auf der Basis der TZI aussehen kann. Wir beschreiben die Leitungsrolle sehr konkret und bereichern sie mit vielen Beispielen aus unserer Praxis an. Nach einem theoretischen Vorspann zu den jeweiligen Phänomenen – wie zum Beispiel zu den verschiedenen Rollen der Mitglieder, ihren Übertragungen, Ängsten, Störungen, Krisen und Träumen – schildern wir deren mögliche Veränderungen im Laufe einer Gruppenentwicklung und wie die Leitung mit diesen umgehen und Entwicklungs- und Lernschritte fördern kann.

Ein Schwerpunkt des Buches liegt in der Darstellung der möglichen Entwicklungsphasen, die eine Gruppe durchlaufen sollte, um im oben beschriebenen Sinne funktionieren zu können, und welche Rolle die Leitung dabei spielen sollte, um Prozesse entsprechend zu strukturieren und zu steuern.

Das hier vorgestellte Gruppenphasenmodell haben wir entwickelt auf der Basis der bereits zu dieser Thematik vorhandenen Literatur und auf der Basis jahrzehntelanger Beobachtungen an von uns geleiteten Gruppen: Patientengruppen haben wir nach der Methode der Psychoanalyse und Lern- und Arbeitsgruppen nach der Methode der TZI geleitet. Unser Modell beschreibt einen idealtypischen Verlauf, der sich in der Praxis eines Gruppenlebens nicht eins zu eins in der dargestellten Form ereignet. Wohl aber liefert dieses Modell – ähnlich wie Modelle, die die »typische« Entwicklung eines Kindes erfassen – Parameter, an denen eine Gruppenleitung ablesen kann, wo die Gruppe gerade steht, was sich schon entwickelt hat, was noch aussteht und was sie tun kann, um weitere Entwicklungsschritte sowohl für den Einzelnen als auch für die Gruppe als Ganzes zu ermöglichen.

Wir beschreiben die Wechselwirkung zwischen den Entwicklungsphasen der Gruppe und den Interventionen der Leitung zunächst abstrakt-theoretisch und dann konkret-praktisch anhand von verschiedenen Fallvignetten. Diese beinhalten nicht nur geglückte Leitungsinterventionen, sondern auch – aus Gründen,

die jeweils geschildert werden – missglückte. Die Praxisbeispiele sind vermutlich besonders geeignet, um Menschen, die selbst Gruppen leiten, die Möglichkeit zu geben, sich zu identifizieren, sich abzugrenzen und sich anregen zu lassen – kurzum, ihr eigenes Leitungsverhalten im Lichte des Dargestellten zu reflektieren.

Im vorliegenden Buch wollen wir Kenntnisse über die TZI und ihre Anwendungsmöglichkeiten vermitteln und Einblicke geben in verschiedene Phänomene und Prozesse, die in einer Gruppe auftreten können – insbesondere in ihre möglichen Entwicklungsphasen. Es bietet dem Praktiker konkrete Orientierungsmöglichkeiten und Hilfen für eigene Leitungsinterventionen.

Insofern wendet es sich in erster Linie an all jene, die in und mit Gruppen arbeiten, in zweiter Linie aber auch an all jene, die sich für die Wechselwirkung zwischen Umfeld, Individuum, Gruppe und Leitung interessieren.